

Berichte aus der Volkswirtschaft

Yvonne Lebowski

DIE VERSCHULDUNGSKRISE HAT SYSTEM

DIE BERICHTS- UND INFORMATIONSSYSTEME
ZUM EUROPÄISCHEN STABILITÄTS- UND
WACHSTUMSPAKT AUF DEM PRÜFSTAND

Shaker Verlag

Aachen 2011

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	VII
TABELLENVERZEICHNIS	IX
ÜBERSICHTSVERZEICHNIS	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIII
GELEITWORT	XVII
VORWORT	XXXVII
EINFÜHRUNG	1
I RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS RECHNUNGS- UND BERICHTSWESEN ZUM EUROPÄISCHEN STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT	13
1 DIE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION UND DIE ROLLE DER FINANZPOLITIK	17
1.1 Entstehung und praktische Umsetzung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion: Geld- und Finanzpolitik als „Policy-mix“ in chronologischer Betrachtung	19
1.2 Motive zur Gründung einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	41
1.2.1 Aspekte der Wirtschafts- und Währungsunion aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht	42
1.2.2 Aspekte der politischen Debatte um die Notwendigkeit einer Wirtschafts- und Währungsunion	50
1.2.3 Vertragliche Zielsetzungen: eine Synopse des Entwicklungsprozesses der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	55
1.3 Der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt als Bindeglied zwischen der Finanz- und der Geldpolitik	64
1.4 Ergebnis I: Interessenkonflikte erfordern verlässliche übergeordnete Entscheidungsgrundlagen	69

2	DIE ENTWICKLUNG DES RECHNUNGS- UND BERICHTSWESENS DER EU – REZIPROKE EINFLÜSSE DURCH DEN STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT	81
2.1	Maßgebliche Akteure im Europäischen Statistischen System . . .	84
2.2	Das volkswirtschaftliche Rechnungswesen der Europäischen Union	103
2.2.1	Entstehung und Entwicklung des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	104
2.2.2	Defizit- und schuldenrelevante Veränderungen innerhalb des Systems	108
2.3	Das Berichtswesen der EU: Berichtspflichten und Veröffentlichungen zum Stabilitäts- und Wachstumspakt	117
2.4	Ergebnis II: Europäisches Rechnungs- und Berichtswesen unter Wandlungsdruck	126
II	THEORETISCHE ANNÄHERUNG AN EIN OPTIMALES AMTLICHES RECHNUNGS- UND BERICHTSWESEN	129
3	DIE BEGRIFFLICHE ABKLÄRUNG UND SYSTEMATISIERUNG VON RECHNUNGS- UND BERICHTSSYSTEMEN	133
3.1	Die Begriffsbausteine im Wandlungsprozess von Inhalten	137
3.2	Das Rechnungswesen	157
3.2.1	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Kameralistik und betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	158
3.2.2	Funktionen von Rechnungssystemen	165
3.2.3	Konstruktion von Rechnungssystemen	168
3.3	Das Berichtswesen	174
3.3.1	Begriffliche Abgrenzung	174
3.3.2	Funktionen von Berichtssystemen	178
3.3.3	Konstruktion von Berichtssystemen	180
3.4	Ergebnis III: Rechnungs- und Berichtswesen als akteurs- und zielabhängige Informationsinstrumente	184
4	QUALITÄT IM KONTEXT EINER ÖKONOMISCHEN BETRACHTUNG VON KOLLEKTIV RELEVANTEN INHALTEN	191
4.1	Statistische Qualität – eine begriffliche Deutung	191
4.2	Ökonomische Betrachtungen zur statistischen Qualität im Wandlungsprozess von Inhalten	195
4.2.1	Effektivität und Effizienz	195
4.2.2	Bedarfe an Inhalten und deren Erfüllung	200

4.3	Qualitätskriterien in amtlichen Rechnungs- und Berichtssystemen	208
4.3.1	Daten und Informationen – Die Redundanz der Qualitätskriterien	210
4.3.2	Ubiquitäre Qualitätskriterien des Inhaltsprozesses	214
4.3.3	Konkrete Maßstäbe und Regeln im amtlichen Rechnungssystem der Wirtschafts- und Währungsunion	225
4.3.4	Konkrete Maßstäbe und Regeln im amtlichen Berichtssystem der Wirtschafts- und Währungsunion	245
4.4	Ergebnis IV: Qualität als Maßstab integrativer europäischer Informationsprozesse	261
 III ANALYSE VON FALLBEISPIELEN DES EUROPÄISCHEN RECHNUNGS- UND BERICHTSWESENS IM RAHMEN DES EU-DEFIZITVERFAHRENS		 267
5	ÜBERPRÜFUNG DES EUROPÄISCHEN RECHNUNGSWESENS ANHAND VON SPEZIFISCHEN QUALITÄTSKRITERIEN	271
5.1	Entscheidungsprozess bei zweifelhaften Buchungsfällen	272
5.2	Übersicht der zweifelhaften finanzwirtschaftlichen Transaktionen	277
5.3	Qualitative Überprüfung einzelner Buchungsfälle	294
5.3.1	Auswahl der zu betrachtenden Buchungsfälle	295
5.3.2	Diskussion der ausgewählten Buchungsfälle	299
5.3.2.1	Italien: SCIP und ISPA	299
5.3.2.2	Frankreich: Verbriefung	316
5.3.2.3	Belgien: Kapitaltransfers und Finanzderivate	323
5.4	Ergebnis V: Flexibilität als Mittel zur Qualitätssteigerung	329
6	ÜBERPRÜFUNG DES EUROPÄISCHEN BERICHTSWESENS NACH SPEZIFISCHEN QUALITÄTSKRITERIEN	335
6.1	Berichtsprozesse in der „Europäischen Informations- und Kommunikationsstrategie“	335
6.2	Qualitative Überprüfung ausgesuchter Veröffentlichungen	354
6.2.1	Ratschläge	355
6.2.2	Missionsreporte	359
6.2.3	Entscheidungen	363
6.2.4	Nationale Stabilitätsprogramme	368
6.3	Allgemeine Anmerkungen zur Informationsbereitstellung im statistischen Bereich	374
6.4	Ergebnis VI: Ein langer Weg zu standardisierten Berichten	377

IV ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	381
ANHANGVERZEICHNIS	397
LITERATURVERZEICHNIS	479